**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 1 (1788)

**Heft:** 31

Artikel: Gespräch

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-819830

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Verstorbene seit dem rten Juli 1788.

Georg Buchser von Lostorf. Frau Maria Gertrud Rudolph gebohrne Pfund. Hr. Bernard Doupon du Val de Suson en Bourgogne valet de Chambre de Mr. le Marquis de Vergennes, Maitre de Requetes.

Die Adelsprobe der Schweizer. Ein Schweizer, der ben einem Gläschen Manch a Propos erdachtes Späschen

Auf das Tapet gebracht,

Batd einst ben einem deutschen Maale

Im nahgelegnen Frickerthale,

cr

Von einem Edelmann hohnlachelnd angefragt:

Bo denn anstatt der Küherkappen , Die offnen Helm' in ihre Wappen , Bevor sie Ahnenprob geniacht,

Die hochgebohrnen Schweizer herbekamen ?

Ben! sagt der Schweizer flugs, darüber staunet ihr?

Bu Sempach auf dem Feld, da konnten wir Der helm' so viel wir wollten, nehmen.

## Gespräch. Millios ichin die

ber nein Cousine, was haben die Herren doch für ein G'murren und Aurren mit ihrem ewigen Curus, bas tragen wir den auch so kostbahres?

To währli Cousine, man hört nichts mehr anderes als bom Luxus predigen, und Luxus schreiben, — unsere Alten sind wahrhaftig weit kostbahrer gewesen, als wir, sie krugen Armbander, und Ohrenring von grossem Werth, nanchmal von ganzen Brillianten, und wir tragen ein, mal, keine mehr. O, daß wir ordentlich, reinlich, und mit Geschmack angekleidet sind, das verargen sie und, und

währli das kostet ja nit so vill. — aber

Wisset ihr Cousine! der Surtout von der N. \* hat mit wohl gefallen, wenn man den juppon dazu roth truge, die Farben wurden schön abstechen. Ich könte doch aus meinem Hochzeit Nachtrock einen solchen mit Anöpfen machen laßen Der juppon von rothem Tasset wurde ja nicht so viel kosten.

O gewiß Cousine, das wurde herrlich schön stehn! ein recht guter Gedanken, und feiner Gout, da sehen sie die Prediger und Lärmer von Männern, wen man eine Sach anzuschicken weiß, so kostets ja fast nichts.

Pa! Cousine lassen sie sie gehen, dummes Zeug, so sind nur eisersüchtige Narren, die uns gerne zu Stladen haben möchten, sie legen uns den Beist der Aleinsse keiten ben, da sie indessen die Herren der Welt scheinen und spielen möchten: sprechen uns als unsere Gebiesther fast alle Tugenden weg, und sich fast alle zusenden weg, und sich fast alle zusende ihr das Wochenblatt gelesen Cousine?

Nein Cousine,
Waren sie in der Predigt | Cousine?

Non Cousine,
Und sie Cousine.

Auflösung bed letten Käthsels. der Rauch. Teues Käthsel.

Heute so und Morgen anderst, Nach dem Land, das du bewanderst. Großen Herren muß ich weichen, Ben den Damen auch desgleichen. Ben dem Bettler steh ich still, Weil er nichts bedeuten will.